

6. Die *Sonchus*-Arten des tropischen und südlichen Afrika.

Von

ROB. E. FRIES

Mit 3 Tafeln.

Die vorliegende Arbeit bildet eine Zusammenstellung der im tropischen Afrika und in Südafrika vorkommenden Arten der Gattung *Sonchus*. Die Formen Nordafrikas und ebenso die spezialisierten Arten Makaronesiens werden dagegen hier nicht behandelt. Als Material für die Zusammenstellung dienten die Sammlungen in den botanischen Museum von Stockholm (Naturhistorisches Reichsmuseum), Upsala (mit dem Herb. THUNBERG) und Berlin. Gute Beiträge lieferten ebenfalls die während der Schwedischen Kenja-Aberdare-Expedition von meinem Bruder, dem Dozenten THORE C. E. FRIES, und mir zustandegebrachten Sammlungen. Während dieser Expedition und gleichfalls während einer 1911—12 unternommenen Reise durch Zentralafrika (der von Graf ERIC VON ROSEN geleiteten Schwedischen Rhodesia-Kongo-Expedition) hatte ich selbst Gelegenheit, verschiedene Arten dieser Gattung in der Natur zu studieren, was von grossem Wert für die Auffassung hinsichtlich der Artbegrenzung war. Es wäre gewiss wünschenswert gewesen, auch das Material von London und Brüssel zur Untersuchung zu erhalten. Das war mir aber gegenwärtig unmöglich. Indessen enthielten die untersuchten Sammlungen Typusexemplare der allermeisten Arten.

In HARVEY and SONDER, Flora Capensis führt HARVEY (1865) 5 Arten der Gattung für Südafrika an, unter ihnen die eingeschleppte Art *oleraceus*. OLIVER und HIERN zählen in der Flora of trop. Africa (1877) ausser der genannten Art *oleraceus* 8 Arten zur tropisch afrikanischen Flora. Seitdem sind zu diesen 13 in jenen Floren aufgenommenen Repräsentanten der Gattung noch etliche hinzugekommen, und zusammen mit den hier gelieferten neuen Beiträgen (1 für das Gebiet neue Art, 1 der Gattung einverleibte *Lactuca*-Art und 6 neu aufgestellte Arten) ergibt die Forschung eine Summe von 29 Arten für das in Rede stehende Gebiet. Hierzu kommen noch 3, von denen ich kein Exemplar gesehen habe und deren Beschreibungen mir keinen Begriff von den fraglichen Arten und ihren Verwandtschaftsbeziehungen gaben. Zwei nomina nuda (s. S. 119) vervollständigen die Liste.

Die Beschreibung und die vorzügliche Abbildung dieser Pflanze stimmt in allem Wesentlichen, besonders auch im Bau der Köpfschen und der allerdings nicht ganz reifen Früchte, so auffallend mit *rarifolius* überein, dass ich der Ansicht bin, ihr nächster Verwandter müsse gerade in dieser Art gefunden werden. Der Bau der Frucht ist derselbe wie bei den *Sonchus*-Arten des *rarifolius*-Typus. Die, wie es scheint, durchgehend 3-blütigen Köpfschen und die 3 inneren Hüllblätter dürften die Beibehaltung des Typus als eine besondere Art rechtfertigen.

22. *S. Fischeri* O. Hoffm. — Taf. 3, Fig. 5.

O. HOFFMANN in ENGLER, Pflanzenwelt Ostafrikas C, pag. 421 (1895).

Ostafrika: Usula-Usihu (fruchttragend 20—31. Okt.; leg. FISCHER N:o 358; herb. Berol.). Nordost-Rhodesia: Msisi zwischen Abercorn und Bismarckburg auf grasbedeckten Lichtungen des Trockenwaldes auf abgebranntem Boden (blühend 23. Nov. 1911; ROB. E. FRIES N:o 1292; in herb. Upsal.).

In den Wissensch. Ergebn. d. Schwed. Rhodesia-Kongo-Exped. 1911—12, Bd. I, S. 350 habe ich das oben genannte Exemplar aus Rhodesia unter *S. rarifolius* angeführt, betonte aber dabei, dass ein vom übrigen *rarifolius*-Material abweichender Typus vorlag, und nach Vergleichung mit dem Originalexemplar von *Fischeri* kann ich nun konstatieren, dass mein Exemplar mit dieser Art übereinstimmt.

Sonchus Fischeri wird von HIERN auch für Angola (Cat. Welw. Afr. Pl. I, S. 623) angeführt. Die Exemplare werden als einjährig beschrieben, weshalb ich es für unwahrscheinlich halte, dass *Fischeri* wirklich vorliegt. Ich habe sichere Exemplare der Art nur von den beiden angeführten Lokalitäten gesehen, die jedoch andeuten, dass wir es mit einer ostafrikanischen Art mit enger begrenztem Verbreitungsgebiet, als das der vorhergehenden Art (*rarifolius*), zu tun haben. Es scheint, als ob letztere in ihrem grossen Gebiet im Osten einen etwas abweichenden Spezialtypus ausgebildet hätte (*Fischeri*) und einen anderen im Westen (*pycnocephalus*).

23. *S. pycnocephalus* R. E. Fr. n. sp. — Taf. 3, Fig. 3—4.

Specimen originale: ROB. E. FRIES n. 489 in herb. Upsal.

Herba perennis, rhizomate fere 1 cm crasso verticali instructa. Caulis solitarius, stricte erectus, teres, glaberrimus, subglaucus, proteranthus, 4—10 dm altus, sursum ramosus, ramis erecto-patentibus, foliis plus minus squamaeformibus linearibus acutis sparsis instructus. Inflorescentia oblonga, paniculata, 2—3 dm longa et 5—10 cm diam., laxa, ramis gracilibus; bracteae ovato-triangularae, acutae, $\frac{1}{2}$ —1 mm longae, late scarioso-marginatae, glaberrimae; capitula 6—8-flora, pedunculis gracilibus 3—4 (vel rarius usque ad 8) mm longis sustenta, cylindrica, floribus exceptis 7—8 (— 10) mm longa, 1—1,5 mm diam.; involucri foliola glabra, exteriora ovata vel oblongo-ovata, 1—2 mm longa, medio obscura, ad marginem late membranaceo-scariosa, interiora 5 multo longiora, aequilonga,

lineari-oblonga, obtusa. Corolla 8—9 mm longa; tubus sursum extus hirsutus, limbus ruber. Achaenia matura desunt; immatura 4—4,5 mm longa, angusta, utrinque paulo contracta, scabriuscula, striis 5 validioribus et 10 minoribus intermixtis instructa, pappo candido circ. 6 mm longo coronata.

Nordwest-Rhodesia: Bwana Mkubwa auf abgebranntem Boden auf einer Lichtung des Trockenwaldes (blühend Ende Aug. 1911; ROB. E. FRIES N:o 489; herb. Upsal.).

Westafrika: Angola, Malange (blühend Maj—Aug. 1903; GOSSWEILER N:o 1160 und 1179; herb. Berlin.). — Kongo: Mukungé, Campine (28. Mai 1882 mit Blüten und unreifen Früchten; POGGE N:o 1303; ibid.).

Das oben erwähnte, von mir in Rhodesia gesammelte Material dieser Art habe ich (in den Wissensch. Ergebn. d. Schwedischen Rhodesia-Kongo-Exp. 1911—12, Bd. I, S. 350) im Anschluss an *Sonchus rarifolius* angeführt unter Hervorhebung der beiden wichtigsten trennenden Merkmale, die kleinen Köpfchen und die rote Farbe der Blüten. Das etwas reichere Material, welches mir nun zugänglich war, scheint mir zu bestätigen, dass eine getrennte Art vorliegt. Im allgemeinen Habitus und in der Grösse der Blütenköpfchen stimmt sie mit dem Material aus Rhodesia überein. Die Farbe der Blüten ist leider nicht angegeben und kann am getrockneten Material nicht bestimmt werden. GOSSWEILER's Exemplare lassen eine rote Blütenfarbe vermuten. Ihnen fehlen, ebenso wie auch bei den von mir gesammelten, jegliche Rosettenblätter. Dagegen findet sich bei POGGE's Exemplar eine Basalrosette aus wenigen Blättern zusammen mit dem blühenden Spross, aber lose im Papierbogen und gehört wahrscheinlich wohl zu derselben Art. Das am besten entwickelte Blatt ist 2 dm lang und beinahe 1 dm breit, umgekehrt eiförmig, an der Spitze gerundet, an der Basis in einen 3 cm langen Stiel verschmälert, am ganzen Rande sehr fein gezähnt und glatt auf beiden Seiten.

Die bisher bekannten Fundorte sprechen dafür, dass *Sonchus pycnocephalus* eine westafrikanische Art ist, die sich nach innen von Nord-Rhodesia ausgebreitet hat, wo die Flora, wie ich an anderer Stelle (Wissensch. Ergebn. d. Schwedischen Rhodesia-Kongo-Exped. 1911—12, Bd. I, Ergänzungsheft S. 68. 1921) hervorgehoben habe, am nächsten mit der von Angola verwandt ist. In Ostafrika ist diese Art jedenfalls noch nicht nachgewiesen worden.

24. *S. Elliotianus* Hiern.

HIERN in Cat. Welw. Afr. Pl. 1 pag. 623 (1898); ROB. E. FRIES in Wissensch. Erg. d. Schwed. Rhodesia-Kongo-Exped. 1911—12, Bd. 1. Bot. Untersuch. pag. 351 (1916). — Syn.: *Lactuca nana* Bak. in Kew Bull. 1895 pag. 17. — *Sonchus nanus* O. Hoffm. in ENGLER, Pflanzenwelt Ostafrikas C, pag. 421 (1895).

Westafrika: Sierra Leone (SCOTT ELLIOT N:o 5051; herb. Berlin.). — Togo, Misahöhe in Savannen (22. März 1894; BAUMANN N:o 131; ibid.). — Lagos (ROWLAND; ibid.). — Kamerun, Babangi Tungo auf frisch abgebrannter Grassavanne (blühend am 24. Dez. 1908; LEDERMANN N:o 1943; ibid.). Bambutoberge, Markt Singwa (9. Dez. 1908; LEDERMANN N:o 4320 a; ibid.). Ioko, Bukamba (14. Febr. 1912; WAIBEL N:o 144; ibid.). — Unterer Kongo, Brazza-



1—2 *Sonchus rarifolius* Oliv. et Hiern.—3—4 *S. pycnocephalus* R. E. Fr.—5 *S. Fischeri* O. Hoffm.

Foto. och ljuströk av A. B. Lagrelins & Westblad.